

# Bevor Ihr einen Rahm-Separator kauft, Seht und versucht einen De Laval.

Bevor Sie in Bezug von Rahm-Separatoren irgend einen Zweifel, welcher von ihnen von höchstem Wert, und am besten für Sie zu kaufen ist?

Hier ist ein Vorschlag, der Sie interessieren wird.

Kauf Sie von einem nächsten Agenten einen De Laval und lassen Sie ihn bringen und aufessen. Wenn Sie den nächsten Agenten nicht finden, so schreiben Sie uns und wir werden Sie Ihren Namen und Adresse mitteilen. Probieren Sie irgend einen anderen Separator neben dem De Laval. Sie werden beide einen gleichen, zeitlichen Versuch. Dann kauft die Maschine, welche

**Abrahm am reinsten, Arbeit am leichtesten, Ist leicht zu reinigen, Ist bestens konstruiert.**

Wenn Sie, indem Sie diesen Versuch machen, in Bezug des vergleichenden Abrahms der beiden Maschinen einen Zweifel begt, dann nehmen von jedem Separator eine Probe der abgerahmten Milch zu Hause in einem kleinen Behälter, oder schicken Sie an die „Government Dairy School“. Diese werden Ihnen sagen, welche Probe das beste Butterfett enthält.

Wir verkaufen jedes Jahr tausende und abertausende von Separatoren gerade auf solche Probe-Versuche hin.

Wir üben nicht, sich zu rufen, einen solchen Versuch zu machen, weil wir wissen, daß der De Laval ein reiner Abrahm und bester Zeuge ist, als irgend eine Maschine am Markt. Es ist es, was wir uns gern bereit sind, auch Sie neben irgend einer „moult-be“ Buttermaschine ausprobieren zu lassen. Unsere Bereitwilligkeit, Euch einen solchen Versuch machen zu lassen, sollte mehr für Euch bedeuten, als alle andere gedruckte Behauptungen.

Obst Euren Röhren einen christlichen Versuch. Seid ehrlich zu Euch selbst. Wenn Sie irgend eine Farmmaschine ist, die von der möglichst besten Konstruktion sein sollte, so ist es der Rahm-Separator. Er wird nicht gebrochen, als irgend eine andere Maschine—700 mal das Jahr—and die allerbeste Maschine, die Sie kaufen können, wird am Ende die Billigste sein. Sie haben immer von der De Laval als einer hochgerühmten Maschine sprechen hören. Alle De Laval Kunden sind auch De Laval „Begeisterte“, weil sie stets „gut machen“.

De Laval Rahm-Separatoren werden in allen Größen und Kapazitäten gemacht, von einer 130 H. eine Stunde Maschine, die \$35 kostet, bis zu einer 1350 H. Maschine, die \$160 kostet. De Laval ist leicht gemacht für Handarbeit, oder können mit Stromkraft geliefert werden für irgend eine Art Betriebskraft.

Wir haben Agenten in fast jedem Lokalbezirk, welche sehr gern eine Maschine für Euch auflegen und Euch einen freien Versuch machen lassen, und wir haben ein Arrangement mit unseren Agenten, das dem Käufer ermöglicht, wenn er es wünscht, sich eine Maschine zu leichtem Verschleiss zu sichern, daß die Reparaturen nicht schwer fallen.

Wenn Sie einen Rahm-Separator zu kaufen wünschen, dann lassen Sie Sie nach unten neuen Katalog Nr. 20 kommen, welcher ausführlich alle Einzelheiten enthält, die den De Laval zum unübertroffenen Schmecker unter Milchseparatoren auf dem ganzen Kontinent gemacht haben. Adressiert Ihre Briefe an

## The De Laval Separator Co.

Montreal 14-16 Princess Street, Winnipeg Vancouver  
Früher oder später werden Sie einen De Laval kaufen.

## 98% der Milchereien der Welt brauchen De Laval Rahm-Separatoren

Vor zehn Jahren waren wohl ein Dutzend verschiedener Marken von Milchereis- oder Rahm-Separatoren im Gebrauch—aber heute gebrauchen 98 Prozent der Milchereien der Welt ausschließlich die De Laval Separatoren.

Es bedeutet einen Unterschied von mehreren Tausend Dollars das Jahr, ob ein De Laval oder irgend ein anderer Separator-Rahm in den Milchereien gebraucht wird.

Wenn gewisse Unterschiede existieren, in einem kleineren Maßstab, in dem Gebrauch von Rahm-Separatoren. Infolge der Tatsache jedoch, daß die meisten Farmleute keinen solchen Kaufverfolg führen, wie die Milchereibesitzer, unterschätzen sie, was der Unterschied zwischen einem guten und einem geringen Separator für sie in Dollars und Cents bedeutet.

Nun, wenn Sie eines jenseitigen Kaufs bedürfen, dann würden Sie zu einem Absozieren gehen. Wenn Sie kaufen würden, würden Sie zu einem Absozieren gehen. Wenn Sie jenseitigen Kauf haben, würden Sie einen jenseitigen Kauf machen. Warum? Weil all diese Männer Spezialisten in ihrem Fach sind und Sie sich auf ihren Rat und Erfahrung verlassen können. Wenn man nun einen Separator kaufen will, dann muß man sich von der Erfahrung eines Milchereimannes raten lassen. Seine Erfahrung qualifiziert ihn, Sie richtig zu beraten. Er weiß, welcher Separator Ihnen die besten Dienste leistet und am ökonomischsten für Sie ist zu kaufen. Das ist es, was 98 Prozent der Milchereien der Welt, den De Laval ausschließlich gebrauchen. Es kann keine bessere Empfehlung für den De Laval sein, als die Tatsache, daß die Welt, welche ein Geschäft mit der Entscheidung der Milch machen, den De Laval allen anderen Separatoren vorziehen.



## Farm und Haus.

### Waisbau in trockenen Gegenden.

W. A. Porter, A. Taf.

Der Schlüssel zu allen landwirtschaftlichen Operationen in den mehr trockenen, regenarmen Gegenden des Landes liegt in der Erhaltung der Regenfeuchtigkeit im Boden und ihre mögliche Ausnutzung für das Wachstum der Früchte. Dies geschieht am erfolgreichsten und wird gewöhnlich erreicht durch Bearbeitung des Bodens in der Oberfläch während der Regenwachstumszeit im Jahre. Wenn dabei keine Frucht auf dem Lande gebaut wird, so nennt man diese Verfahren eine klare Sommerbearbeitung oder Sommerdacha. Ob diese Bearbeitung unter allen Umständen unter trockenen Verhältnissen nötig wird und das zweckmäßigste ist, um eine Getreidefrucht mit gutem Erfolg bauen zu können, ist eine Frage, die sich dahin beantworten läßt, daß nach einer gut gebauten Sommerdacha das Getreide sicher ebenso gut gedeihen und guten Ertrag bringen wird, als nach einer reinen Brade.

Wenn das System der reinen Brade beliebt wird, so bringt das Land keine Ernte in dem Jahre und wirft seine Feuchtigkeit ab, was für die Grundkapital noch für die geleistete Arbeit. Wenn dagegen eine Sommerdacha auf dem Lande gebaut werden kann mit einem ebenso guten Vorteil für die nachfolgende Getreidefrucht, die liegt der Nutzen auf der Hand. Die Bearbeitung des Bodens wie bei der Brade zu geschälen, die Feuchtigkeit wird zurückgehalten und das Land erhält einen Ertrag. Wais ist die beste Methode Sommerdacha; erstens liefert es eine Menge billiges Futter, dann wird der Boden in den heißen Juli- und Augusttagen gut bedeckt, und durch Verlusten an Verdunstungsverluste vorgebeugt wird und dreites daß ein Waisfeld über eine fühlende als eine erdige Einwirkung auf die darüber hin blauen Winde. Dies mag auch noch eine sehr vorteilhafte Wirkung auf die in der Nähe wachsenden Früchte haben, wenn die Temperatur sich in der Nähe der 100 Grad-Markte bewegt.

Auf den meisten Farmen in den regenarmen Gegenden sollte genug Rapsie gehalten werden, um darnach den größten Teil der laufenden Farmausgaben zu decken. Neu und Weidewirtschaft sind immer ziemlich knapp in diesen Gegenden und stellen sich deshalb als etwas zu teuer für eine billige Viehproduktion. Hier kommt dann die Waisfrucht zur Hand; genaue Wais sollte gebaut werden, um erstens die Arbeitskräfte mit Rapsie während des Winters und auch noch teilweise in der Arbeitszeit zu versorgen, dann um Grünfutter oder auch Rapsiefrucht im Sommer und Herbst für die Kühe und das Jungvieh zu haben, wenn die Weiden keine Futter mehr bieten—die Hauptmasse bleibt als Winterfutter, und auch für Schafe und Schweine kann das Waisfrucht vorteilhafte Verwendung finden.

Wenn der Waisbau in einem Trockenformetried Sinn und Wert haben soll, so muß die Frucht geerntet und gesiebt werden, denn ohne Siebhaltung verleiht keine Verwertung für die Waisfrucht; wird aber Sieb gehalten, so muß es gesiebt werden und das

### Waisprodukt wird in Fleisch, Wolle, Butter, Eier umgewandelt, welche Sachen überall leicht und guter Verkauf finden.

Das Nebenprodukt der Viehhaltung, der Dünger, geht aufs Land zurück und liefert Humus und Nährstoffe, die es gut genug benötigt.

Wichtig ist die Wahl der richtigen Sorte, wenn man in den trockenen Gegenden mit dem Waisbau Erfolg haben will. Von den Winterformen werden sich im westlichen Nord-Dakota und östlichen Montana wohl am besten eignen. In diesen Gegenden sind die Sorten „Soyum, Gehu, Mercer, King Philip und Triumph“; „Golden Dent und Korfwestern Dent“ sind wahrscheinlich die besten und passendsten Winterformen. Guter Saatmais ist sehr wichtig, er sollte immer fruchtig sein, zu 95 Prozent und noch besser.

Die Zeit für die Waisausfaat ist vom 10. bis 15. Mai und es muß in gut hergerichteten Lande geschehen, das im Herbst gedüngt und gepflügt wurde und nun im Frühjahr, von der Erde ab, wo der Frost aus dem Boden ist, bis zur Saat mehrere Male geeggt werden muß, um die Oberfläche zu lockern und die Feuchtigkeit an der Verdunstung zu hindern. Gute Kultivierungsarbeit ist dann sehr wichtig, zur Zurückhaltung der Feuchtigkeit und Erwärmung des Bodens, so daß die Pflanzen schnell vorwärts wachsen können. Bei dieser Trockenfarmerei soll das Waisfeld nach jedem Regen, so bald als der Zustand des Bodens es zuläßt, wieder kultiviert und aufgelockert werden, um so viel als möglich von dem Wasser im Boden zu behalten. Sobald der Mais dann im Sommer oder Herbst geerntet ist, soll man das Land leicht überbenutzen, um ein harter Regen im Herbst kommen, so muß man das Gggen wiederholen. Im Frühjahr wird dann so früh als möglich der Weizen oder ein anderes Getreide gesät, aber sehr selten sollte das Waisland in dieser Getreidefrucht geerntet werden, sondern nur immer in der Oberfläche bearbeitet.

### Nützliche Felze.

Ein neues Verfahren zur Herstellung künstlicher Felze, das von dem Franzosen Marthe erfunden ist, wurde dem Patentamt gemeldet. Die Erfindung beruht auf einer doppelten Ausnutzung des Bergwerks: Jeder und Bedienung werden voneinander getrennt und selbständig verwertet. Das sinnreiche Verfahren besteht darin, die dortigen Nebeneinander gelegten Felze in einen chemischen Getriebeapparat zu legen. Die Felze, von Wasser umgeben, werden darin zum Frisieren gebracht. Dadurch erhält man eine Art großer Gasplatten, in deren Mitte das Bergwerk eingetrennt ist. Nun wird das Leder abgeblasen, und nach dem Austreten ist es für die Verwendungsfähig. Die übrig bleibende Gasplatte aber, in der die Saure eingetrennt sind, wird am unteren Ende angetaut, so daß ein kleiner Teil der Saure frei wird. Dann wird die Platte mit einer besonderen Lösung von Ammonium bestrichen, die man trocken läßt. Wenn man das Ganze austaut, hat man große Felze ohne Kohle, die billiger als die mit natürlichen Kohle, weil das teure Leder besonders verwertet wird. Auf der anderen Seite liefern diese Felze an Dauerhaftigkeit den natürlichen Felzen kaum nach.

### Niel Geldfrei und wenig Welle.

Von einem unierer Leler, einem in Manitoba ansehnlichen Farmer, geben uns die folgenden Zeilen zu, welche einen klaren Beweis dafür liefern, daß auch in Manitobas-trockenen, die formierbare Majorität in der Legislatur eine Resolution gegen den Regiprozitäts-Vertrag durchgedrückt hat, die Vollziehung, besonders die Farmer, sich nicht den Vorteilen der schließt, welche dieser Vertrag ihnen in Aussicht stellt.

Es freut uns immer, wenn unierer Leler zu den Tagesfragen Stellung nehmen und uns Gelegenheit bieten, ihren Mitleidern ihre Ansicht mitzuteilen, und sind wir stets gern bereit, unierer Spalten für einen solchen Meinungs-Austausch zur Verfügung zu stellen. Natürlich lautet die Auslassung nicht zur Veröffentlichung geeignet erschienen.

Unier Korrespondent schreibt: Es freut mich zu in der politischen Arena. Das Dominion-Parlament in Ottawa ist in voller Tätigkeit und aufreißende politische Schachzügen werden geschlagen. In Manitoba tagt seit kurzem das Provinzial-Parlament und in Saskatchewan ebenfalls. Wir, das Volk, sehen dem Treiben unierer Gesetzgeber interessiert zu und fragen uns im Stillen: Was werden sie uns Gutes bringen? Oder werden sie die kostbare Zeit mit unnützen, selbstthätigen Stagnationen verstreuen und den Erwartungen des Volkes nicht entsprechen, wie es manchmal so geht?—Das Volk sollte mit fleißiger Tagespresse studieren und über alles, was in den Parlaments-Sitzungen, sowohl des Dominion, als auch der Provinzial-Parlamente, vorgeht, gehörig orientiert zu sein. Man sollte nie vergessen, daß es hier eine Volksregierung ist, das heißt: Die Männer im Parlamente, oder in der gesetzgebenden Körperschaft, sind vom Volke gewählt worden und sind daher Abgeordnete des Volkes. Die Anzahl Abgeordnete in jedem Parlamente vertreten das Volk, jeder die in seinem Wahlkreise Wohnenden. Wir, als Volk, haben nun die heil. Verpflichtung, tüchtige und redliche Männer dazu zu wählen und nicht dies Strobduppen, die zu allem Ja ja sagen oder logar beständig sind.

In jedem Parlamente stehen wieder brennende Tagesfragen auf der Ordnung und müssen zum Heile des Landes erörtern, belichtet und befruchtet werden, und das nicht nur einmal, sondern mehrere Male. Da muß dann die Spreu von den guten Weizen geschieden werden. Und das Land braucht gute Gelege und sind die Männer in der Gesetzgebung gewissenhaft und aufrichtig, so werden auch gute Gelege und Beratungen herauskommen zum Heile und Segen der Bevölkerung. Im andern Falle wäre auch hier das Schriftwort am Platze: „Nützlichkeit das Kard, dessen Herrscher ein Kind ist.“

In unierem Parlamente—in Ottawa und auch in Winnipeg und Regina—steht noch in der Vordergrund des Interesses und der Debatten das Regiprozitäts-Abkommen zwischen unierem Lande und den Ver. Staaten. Wir glauben es, und jeder vernünftig urteilende Mensch, sowohl westlich als auch jenseits der Grenze, wird dem angeben, daß der Farmerland das Rückgrat oder die Basis ist, auf der sich die Wohlthat aller anderen Gewerbe und Geschäfte aufbauen läßt. Denn es ist eine sich wie-

### Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leler, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Couleur bei unierem Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| Karl Bäder,                    | Krat.             |
| Johann Bauer,                  | Krat.             |
| J. D. Doerkens,                | Aberdeen.         |
| Maria Engwer,                  | Aberdeen.         |
| H. R. Wiebe,                   | Aberdeen.         |
| Gerhard J. Siemens,            | Aberdeen.         |
| F. J. Hoffmann,                | Annahme.          |
| J. A. Bangert,                 | Aylesburg.        |
| Peter P. Bergmann,             | Borden.           |
| Peter Hoffmann,                | Bruno.            |
| Adam Jang,                     | Burling.          |
| Fred. Becker,                  | Burling.          |
| J. J. Broening,                | Butterton.        |
| Gust. Schmidt,                 | Bethune.          |
| Heard Peters,                  | Brownung.         |
| Richard Emmann,                | Clayton.          |
| W. Larson,                     | Carson.           |
| A. G. Ewarton,                 | Churchbridge.     |
| W. M. Watson,                  | Churchbridge.     |
| A. A. Kleinjesser,             | Crehman.          |
| J. F. Strauch,                 | Dalmen.           |
| Max Trab,                      | Densil.           |
| J. S. Frieisen,                | Drafe.            |
| Fred. Juchoff,                 | Dana.             |
| John Hermann,                  | Carl Wrey.        |
| Emil Dorfer,                   | Eggenfeld.        |
| H. F. Banauer,                 | Eggen.            |
| A. D. Handren,                 | Eggen.            |
| August Ulrich,                 | Eggenheim.        |
| C. R. Fredt,                   | Francis.          |
| Jakob Hoffmann,                | Francis.          |
| G. Roth,                       | Graham Hill.      |
| Josef Hoffmann,                | Graham.           |
| Joef Kieger,                   | Graham.           |
| Joe Buis,                      | Gravelburg.       |
| Jakob Geres,                   | Gravelburg.       |
| Henry Peter,                   | Hilberck.         |
| Jacob J. Peters,               | Jague.            |
|                                | (Neuanlage)       |
| R. B. Renner,                  | Jague.            |
| J. Klaffen,                    | Jague.            |
| Franz Koch,                    | Hednesford.       |
| Fred. Luy,                     | Happyland.        |
| Heinrich Strider,              | Happyland.        |
| John Wild,                     | Hand Hills, Alta. |
| Joak B. Wiens,                 | Herbert.          |
| W. G. Klaffen, B. D. Herbert,  | Herbert.          |
| William Kober,                 | Janien.           |
| Robert Schalm,                 | Janien.           |
| Christ. Kahlmann,              | Kronau.           |
| Jahak, Starekper,              | Krohn.            |
| Peter A. Renner,               | Krohn.            |
| G. H. Kalle,                   | Krohn.            |
| Henry Meier,                   | Lufeland.         |
| Hoff Becker,                   | Langenburg.       |
| Frig. Kober,                   | Langenburg.       |
| Dan. Seufft,                   | Langenburg.       |
| John Schuler,                  | Lipton.           |
| Peter Goeres,                  | Lufeland.         |
| Wm. Seufft,                    | Lufeland.         |
| Albert Roth,                   | Louglafter.       |
| A. A. Kahlstetl,               | Wagna.            |
| John B. Gotlob,                | Wadina.           |
| G. S. Herringer, Maple Creek.  | Wadina.           |
| J. H. Wohler,                  | Widleson.         |
| Jakob Waldner,                 | Worh.             |
| Ed. Kainz,                     | Wartinsk.         |
| W. Kronberger,                 | Wagna.            |
| Gottlieb Jadel,                | Widleson.         |
| Jakob Wendel,                  | Wendorf.          |
| Joe. Jodinsky,                 | New Barron.       |
| Wassus Stolz,                  | Wagnon.           |
| G. H. Abrams,                  | Waler.            |
| Ed. Lircher,                   | Wagnon.           |
| Seraphim Schwaner,             | Wascot.           |
| Philipp Kranz,                 | Pinto Creek.      |
| Abram Hildebrand,              | Blum.             |
| Coner, Man.                    | Coner, Man.       |
| Quintan,                       | Quintan.          |
| Riesfide,                      | Regina.           |
| Regina,                        | Regina.           |
| Regina, B. G.                  | Regina.           |
| Krohn,                         | Krohn.            |
| John B. Wolf,                  | Springfeld.       |
| Swift Current.                 | Swift Current.    |
| Peter P. Wiens, Steineich,     | Swift Current.    |
| Jacob J. Wiebe, Swift Current. | Swift Current.    |
| John Wilson,                   | Scott.            |
| Joseph Schwöllinger,           | South.            |
| Lu Appelle,                    | Lu Appelle.       |
| Wihelm Scherle,                | Southey.          |
| Wih. Schwandt jr.,             | Strahburg.        |
| Joe. Wildenberger,             | Ebelen.           |
| Aug. Jirk, B. 1214,            | Saskatoon.        |
| Valentin Harth,                | Ebelen.           |
| Cor. Wiesbrock,                | Stera, Alta.      |
| Henry A. Berger,               | Inagale.          |
| Jakob F. Frieisen,             | Strinbad.         |
| Edo Stridde,                   | Strahburg.        |
| Franz Brinsing,                | Bera.             |
| Jacob D. Loewen,               | Baldheim.         |
| John Siemens,                  | Werman.           |
| Edo Jang,                      | Walfow.           |
| Adam Engel,                    | Weyburn.          |
| P. J. Wiebe,                   | Winkler, Man.     |
|                                | (Hochfeld).       |
| Max Trab,                      | Wiffie.           |
| G. D. Neufeld,                 | Winkler, Man.     |
| Robert Letter,                 | Walfow.           |
| A. F. Frieisen,                | Winkler, Man.     |
| H. L. Alenm,                   | Wornton.          |

Wir bitten Sie einmal ganz unparteiisch die Reden und das Vorgehen auf beiden Seiten, so müssen wir doch sagen, daß die Liberalen viel mehr gesunde und aufrichtige Ansichten befehlen, das heißt mehr für die arbeitende Klasse einsehen, und das will für uns viel bedeuten. Studien wir nur eingehend diese Regiprozitätsangelegenheit, so können wir einsehen, von welchem Seite sie befeuert sind. Die Zeit wird es uns beweisen, welche schönen Vorteile durch diesen Vertrag mit den Staaten haben werden. Und was können wir von den Gegnern dieses Vertrages, den Konföderationen, noch sagen? Wohl nur dies eine: „Niel Geldfrei und wenig Welle.“

Wir sollten uns aber nicht bange

denholende Tatsache, daß, wenn die Ernte des Landes einmal sehr schwach ausfällt, dann folglich alle anderen Geschäfte stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Diese Tatsache sieht denn auch unierer Dominion-Regierung in Ottawa richtig ein und hat sich, nach diesen Standpunkte ausgehend, die Verhandlungen mit den Staaten bezüglich eines Gegenseitigkeitsvertrages wieder aufgenommen und glücklich zu Ende geführt. Ferner wird jeder Einflüsterer sagen müssen, daß dieses Abkommen vornehmlich zum Nutzen des Farmerlandes abgeschlossen worden ist, das heißt, der Farmer hat den größten Vorteil von diesem Gegenseitigkeitsvertrag zwischen uns und den Staaten. Hier auf haben die canadischen Abgeordneten nach Washington zwecks Verhandlung, an ihrer Spitze der Finanzminister, die Verhandlungen mit den Staaten mit der Absicht, bei ihrer Rückkehr von dort auch Angelegenheiten, nämlich, daß das Abkommen in erster Linie dem Farmer zu Gute kommen werde. Auch Präsident Taft hat sich dahin geäußert, folglich profitiert auch der Farmer in den Staaten vor allen davon. Und das ist vollkommen gerecht, denn sagen wir es ganz frei heraus: Der Wohlstand des Landes wird auf dem Schweich und auf der arbeitenden Klasse auf gebaut, und unter diese Klassen zählen wir am ersten die Farmer.

Leider aber leben dies nicht alle der Art ein, oder wollen es nicht einsehen und daher die hitzigen Debatten in den Parlamenten. Da sind wieder einmal die Konföderationen, die in dem gegenseitigen Abkommen allerlei Gefahren fürs Land herauszuwinkeln wollen. Bei ihnen scheint es so, als wenn der Farmer erst in letzter Reihe in Betracht kommt, das heißt, erst die mächtigen Korporationen, dann die Fabrikherren und ganz zuletzt auch ein bisschen der Bauer!—

Der die Zeitungsberichte einiger Jahrgänge aufmerksam verfolgt hat, der wird gefunden haben, daß die Konföderationen immer so mehr auf der Seite des Kapitals stehen und den Vorteil desselben bei jeder Gelegenheit verfechten. Wenn sie noch gerechtere Ziele dabei immer verfolgten!—Aber da dies höchst selten der Fall und nur häufig schwärzlicher Eignung die Triebfeder ist, so können wir ihre Einwendungen bloß als Straßereieren ansehen und benennen. Eine Oppositionszeit muß sein, wohl sonst eine Volksregierung eine unbrauchbare Sache wäre, aber Straßereieren, unnothige Verleumdungen und Obstruktion sind vom Uebel und damit wird viel Zeit verschwendet und das arme Volk muß die Jede bezahlen.

Verleihen wir einmal ganz unparteiisch die Reden und das Vorgehen auf beiden Seiten, so müssen wir doch sagen, daß die Liberalen viel mehr gesunde und aufrichtige Ansichten befehlen, das heißt mehr für die arbeitende Klasse einsehen, und das will für uns viel bedeuten. Studien wir nur eingehend diese Regiprozitätsangelegenheit, so können wir einsehen, von welchem Seite sie befeuert sind. Die Zeit wird es uns beweisen, welche schönen Vorteile durch diesen Vertrag mit den Staaten haben werden. Und was können wir von den Gegnern dieses Vertrages, den Konföderationen, noch sagen? Wohl nur dies eine: „Niel Geldfrei und wenig Welle.“

Wir sollten uns aber nicht bange

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma. Höchste Preise. Sorgfältige Gradung. Prompte Berichte. Schreiben Sie um Markt-Prospecte und Versand-Instruktionen.

**Thompson Sons & Company**  
Getreide-Kommissions-Gändler  
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man

**Bekanntmachung.**  
Wir haben unsere Office verlegt nach 2007 South Railway Str. und ist unser Geschäft jetzt in den Räumen, wo bis jetzt der Drug Store der Regina Trading Co. war.  
**Tracksell, Anderson & Co.**  
Grundstücke, Anleihen und Versicherung.  
Phone 193. 1750 Hamilton Str., Regina

Wir schenken dem Publikum eine Gelegenheit, zu sehr niedrigen Preisen folgende Waren besser Qualität zu bekommen: Getreide, Stroh, Weizen, Federn, Koffer, Handtaschen, Damen-Handtaschen und alle Arten Lederwaren. Sie sollten es mal mit unserm Geschäfte versuchen. Das ist Ihre Vorteil.

**Gaetz**  
Harness Co., Ltd.  
1645 Broad Street

**Verlangt**  
**Saskatoon Bier**  
und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von besten canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die besteingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinen wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Bier Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt, dann schreibt uns direkt für Preise.

**Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited**  
Saskatoon Saskatchewan

Telephon 371 P. O. Box 405  
**William Peterson**  
Der Gold Schild Wein und Likör Laden.  
Rheinweine, Schnapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere.  
Broad Str. Regina, Sask.

Wir haben eine besonders gute Auswahl von  
**Waschtisch-Geschirren**  
im Preise von \$2.25 an am Lager.  
Unsere Frühjahr-Sendungen sind angekommen und enthalten die neuesten Formen und Decorationen.  
**H. A. Couse,**  
Scarth Str. Regina

**Royal Kohle**, die beste Kohle für den Kachofen.  
Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken  
Machen lassen durch solches Geschirre. Gänge machen gilt nicht.—Wenn wir in Zukunft den Winter um 25 Dollars billiger bekommen sollten, so wollen wir den fünfundschwanziger nur ganz gemüthlich in der Kohle zurückhalten und den Männern dankbar sein, die uns das ausgewirkt haben.  
**Alles Kohle.**  
**The Regina Coal & Wood Co. Limited**  
Phone 74 1722 Scarth Str.